

Geschäfte dürfen nicht am Sonntag öffnen

Trotz Weihnachtsmarkt keine Genehmigung

Beeskow (hk) „Bürokratisch“ und „bürgerfreundlich“ – mit diesen Begriffen kommentiert der Beeskower Mittelstandsvereinsvorsitzende Karl-Heinz Woick die Entscheidung des Potsdamer Innenministeriums, keinen verkaufsoffenen Sonntag am 12. Dezember zu genehmigen. Weil dies der letzte Tag des Weihnachtsmarktes ist, noch einmal ein volles Programm geboten wird, wollten die Beeskower Einzelhändler ihren Kunden eigentlich die Möglichkeit eines Familien-einkaufs bieten.

Auch André Wochatz als Leiter des städtischen Ordnungsamtes hatte sich um eine solche Ausnahmegenehmigung bemüht. Aber Potsdam blieb hart: Weil es vor Weihnachten vier lange Sonnabende gebe, würden für den Dezember grundsätzlich keine Ausnahmegenehmigungen erteilt. So können die Beeskower ihre Weihnachtseinkäufe noch an den beiden

verbleibenden Sonnabenden vor Weihnachten von 9.00 bis 16.00 Uhr erledigen.

Für Karl-Heinz Woick ist die Potsdamer Entscheidung um so enttäuschender, als die Festbeleuchtung in der Stadt eine Initiative des Mittelstandsvereins ist. Fast alle Geschäfte im Zentrum haben sich an den Kosten zwischen 12 000 und 15 000 Mark beteiligt. Lediglich von Schlecker und KD hat der Verein noch keine Rückäußerung, ob sie sich an der Finanzierung beteiligen. Seinen Dank übermittelt Karl-Heinz Woick bei dieser Gelegenheit den Hauseigentümern, die ihre Zustimmung zum Anbringen der Edelstahl-Halen gegeben haben, an denen die 16 Lichterketten befestigt sind. Übrigens wurden in die Laternen gleich Steckdosen eingebaut, so daß die Ketten im nächsten Jahr schnell und unproblematisch aufgehängt werden können.